Dezember 2022 | AUSGABE NR. 12 (ET: 23.11.2022)

das zwoelfer IM BLICK

Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

Winter und Weihnachten gehören bei uns einfach zusammen. Erste Schneeflocken sind bereits gefallen und am kommenden Wochenende brennt auch schon die erste Kerze auf dem Adventskranz. Weihnachten ist nun nicht mehr allzu fern, die Zeit, in der das Zusammensein mit Freunden und Familie am meisten zählt! Wie wär's mit einem gemeinsamen Ausflug in unsere Museen? Bei den vielfältigen Themen der aktuellen Sonderausstellungen ist bestimmt für jeden das Passende dabei: Malerei, Schnitzkunst, Stoffdruck, Eisenbahn, die Nachbarschaft mit Tschechien, ein Kalender der Franzosen und nicht zuletzt Uranabbau am Grenzkamm. Die große Krippenschau in Plößberg, ein Schauspiel in Konnersreuth, der winterliche Biergarten sowie der Advents- und Weihnachtsmarkt in Falkenberg und Bärnau laden Sie ebenfalls zum Dabeisein und Genießen ein.

Alle aktuellen Angebote gibt es im neuen Newsletter. Schauen Sie rein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Behalten Sie darüber hinaus bitte auch unsere Social-Media-Kanäle und unsere Website www.daszwoelfer.de im Blick – dort informieren wir tagesaktuell zu spannenden Themen und Terminen in unseren Museen.

Wir wünschen eine frohe und wundervolle Adventszeit.

Herzliche Grüße
IHRE MUSEUMSFACHSTELLE

DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen:

- **Erbendorf (S. 7)**
  „Eisenbahngeschichte in H0“
- **Kemnath (S. 7)**
  „Von Hosenlosentagen und Hitzemonaten“
- **Mähring (S. 5)**
  „Uran am Grenzkamm“
- **Mitterteich (S. 4)**
  „Holz trifft Leinwand“
- **Tirschenreuth (S. 3)**
  „Jan Knap“
- **Waldsassen (S. 6)**
  „50 Jahre Gerwigkreis“ sowie „Stoffdruck als altes Handwerk - neu entdeckt“

Große Plößberger Krippenschau (S. 2)
Wanderausstellung in Marienbad/CZ (S. 8)
Bärnau im Winter (S. 9)
Veranstaltungen im Advent (S. 10)
Geschenkideen aus den Museen (S. 11)
Öffnungszeiten unserer Museen (S. 12)

Unsere Museen
an 12 erlebnisreichen Orten
im Landkreis Tirschenreuth

im Kultursaal neben dem Rathaus Plößberg

26. November 2022 – 15. Januar 2023

„11. Plößberger Krippenschau mit der größten Krippe der Welt“

Faszination Hauskrippen - Laienschnitzer schnitzen und bauen seit 250 Jahren Krippen

Die 11. Krippenschau in Plößberg musste zweimal wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Jetzt ist es endlich soweit. Vom 26. November 2022 bis zum 15. Januar 2023 können die vom OWV Plößberg organisierten und von den heimischen Weihnachtskrippenbesitzern aufgebauten Hauskrippen im Kultursaal wieder bewundert werden. Und wie immer, jede Krippenfigur ist aus Holz und fast ausschließlich von heimischen Laienschnitzern von 1850 bis heute gefertigt worden.

Die Plößberger Weihnachtskrippen sind Landschaftskrippen mit ihren typischen Krippenbergen und Hügeln.
Die Krippenbauer haben es immer verstanden, das Weihnachtsgeschehen in ganz unterschiedliche Lebensräume und verschiedene Zeitepochen einzubauen. Neben biblischen Szenen sind auch heimatliche und volkstümliche Schauplätze dargestellt. Wie in einem Theater die Schauspieler eine Bühne beleben, so erfüllen die Figuren und Gruppierungen - „Mandln und Stückln“ - die Krippen mit Leben.

Das hatte im Markt Plößberg vor über 50 Jahren niemand so erwartet. 1970 hat der OWV Plößberg im ehemaligen Stall der Gastwirtschaft „Bayerischer Hof“ sechs große Hauskrippen für die erste Krippenschau aufgebaut. Die vielen begeisterten Besucher waren die Basis für weitere Ausstellungen. Seitdem organisiert der OWV Plößberg alle fünf Jahre eine große Krippenschau und es kamen schon über 150.000 Besucher zum “Plößberger Krippenparadies”.

Für das Jahr 2020 zur 11. Krippenschau hatte sich der OWV Plößberg ein ganz großes Ziel gesetzt: „Wir bauen die größte begehbare Krippe der Welt!“

Aber das bestimmende Thema 2020 und 2021 „Corona“ bremste die Organisatoren aus. Schweren Herzens musste auch der OWV Plößberg auf die Pandemie reagieren und hat die Krippenschau zweimal verschoben. Mit zwei Jahren Verzögerung wird ab November 2022 die große Krippenschau abgehalten. Der Aufbau im Kultursaal startete am 11. Oktober 2022. Innerhalb von sechs Wochen wird der Plößberger Kultursaal in eine römisch-orientalische Kulisse verwandelt. Im vorderen Teil des Saals werden fast 30 typische Plößberger Hauskrippen ausgestellt. Die hintere Hälfte wird zur größten begehbaren Krippe der Welt aufgebaut.

Die Besucher gelangen durch einen großen Torbogen hinein und stehen dann mitten in dieser Krippenlandschaft mit dem gigantischen Wurzelberg, der bis zur Decke des Saales reicht. Dieser riesige Krippenberg wird mit den Gebäuden und mehreren Tausend ca. zwölf Zentimeter großen, handgeschnitzten Krippenfiguren zu einer großen Weihnachtskrippe gestaltet. Eine Tag- und Nachtsimulation lässt die Krippen in unterschiedlichem Licht erscheinen. Erstmalig wird bei dieser Ausstellung der Zeitraum 200 Jahre vor bis 200 Jahre nach Christi Geburt in und um Jerusalem mit maßstabsgetreuen Gebäudenachbauten, wie das Herodium, die Palastanlage Masada oder die Burganlage Machaerus, in die Krippenlandschaft mit eingebunden.

Die voraussichtlichen Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag - bis 23.12.2022
13:00 – 21:00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen
10:00 – 21:00 Uhr

ab 25.12.2022 täglich
10:00 – 21:00 Uhr

Nach Vereinbarung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Weitere Informationen zur Krippenschau unter www.krippenschau.de

Veranstalter:

Oberpfälzer Waldverein
Zweigverein Plößberg

MuseumsQuartier Tirschenreuth **bis 8. Januar 2023**

Jan Knap – Künstler aus Tirschenreuths Partnerstadt Planá

Seit über zwei Jahren verschoben, kann im Herbst 2022 endlich die Ausstellung des tschechischen Malers Jan Knap im MuseumsQuartier Tirschenreuth nachgeholt werden. 2020 stand die Ausstellung fertig am Start, alle Gemälde waren bereits in der Stadt, als die Pandemie den Museumsbetrieb jäh unterbrach und die Ausstellung als schwacher Ersatz virtuell ins Netz verlegt werden musste. Nun gibt es die lang erwartete Chance, die äußerst präzise Feinmalerei des international renommierten Künstlers aus allernächster Nähe zu erleben - kein digitales Format wird je das persönliche Kunsterleben, die eingehende, unmittelbare Betrachtung des Werks selbst ersetzen können. In die Laufzeit der Ausstellung fällt auch - der Jahreszeit angemessen - die Neue Tirschenreuther Passion.

Jan Knap, Jahrgang 1949, beschreibt seine mehr als bewegte, geradezu abenteuerliche Biografie sehr eindrücklich in der buchstäblich bildschönen begleitenden Publikation, die im MuseumsQuartier zum Preis von 19,90 Euro erhältlich ist. Mit 20 Jahren floh er, teils zu Fuß, über Ungarn, Serbien, Slowenien und Italien in die BRD, studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei einem der bekanntesten deutschen Maler, Gerhard Richter, und gründete mit seinen Künstlerkollegen Milan Kunc und Peter Angermann 1979 die Künstlergruppe Normal. Schon der Name signalisierte eine Verweigerung gegenüber Kunstmarkt und gängigen Zuordnungen sowie ein Bekenntnis zur Figuration zu Zeiten, als Abstraktion und konzeptuelle Tendenzen vorherrschten. Dazwischen lagen Stationen in Südamerika und ein Priesterseminar in Rom. Seit 1992 lebt Knap in der Tirschenreuther Partnerstadt Planá.

Der Bildkosmos des Künstlers konzentriert sich völlig auf biblische Motive, Szenen aus einem heiteren Alltag der Heiligen Familie. Da wird musiziert, gemalt, Kinder spielen mit Tieren, Wäsche wird aufgehängt, der Garten bestellt, Obst geerntet. Die farbenfrohen Gemälde und zarten Aquarelle wirken zugleich idyllisch, rührend, humorvoll und fromm - ohne zu frömmeln. Jan Knap wählte für sein Buch den vielsagenden Titel „Mein Bild ist wie das Streicheln einer armen Seele“. Lassen wir uns also in turbulenten, beunruhigenden Zeiten von dieser Ausstellung trösten und aufrichten! (*Karin Barth, MuseumsQuartier)*

Buch-tipp:

Museum – Porzellan | Glas | Handwerk Mitterteich

an allen ADVENT-SONNTAGEN Kaffee und Kuchen im Museums-café

”Holz trifft Leinwand“

25. November 2022 – 8. Januar 2023

Ein beeindruckendes Jubiläum:

Über drei Jahrzehnte Malkreis und Schnitzer Mitterteich

Die Mitterteicher Künstler zeigen ihre Vielfalt in unterschiedlichen Werken. Eine letzte gemeinsame Ausstellung dieser beiden traditionsreichen Vereine fand im Jahr 2015 statt. Breitgefächert sind die Malereimotive und geschnitzten Holzobjekte, die ab Ende November im Museum in Mitterteich zu bestaunen sind.

„Schnitzer müssen zeichnen können und Maler müssen zeichnen können“, fasst Hans–Günther Pietschmann die gelungene Kooperation zwischen Schnitz– und Malkreis zusammen.

Der künstlerische Leiter des Malkreises Mitterteich hat selbst die Symbiose zwischen Schnitzern und Malern auf einem Bild festgehalten: Es zeigt einen Schnitzer, der an einem Objekt aus Holz arbeitet. Beide Themen, Bild und Schnitzerei sind nun Teil der Ausstellung. Gezeigt werden die Werke von 16 weiteren Mitgliedern aus dem Malkreis, von denen die älteste 82, die jüngste gerade einmal 13 Jahre alt ist. Seit 33 Jahren sind die Mitglieder des Mitterteicher Malkreises bereits aktiv. Hans-Günther Pietschmann ist seit 15 Jahren künstlerischer Leiter. Er malt, seit er denken kann und erinnert sich an Mathematik-Klausuren, die er lieber zum Zeichnen nutzte.: „Der Lehrer hat mir die Bilder abgenommen und nie zurückgegeben!“

Üblicherweise treffen sich die Mitglieder des Malkreises alle zwei Wochen im Museum Mitterteich, um gemeinsam zu arbeiten. Dabei ist es Pietschmann wichtig, dass er nur auf ausdrücklichen Wunsch der Künstler eingreift und Anregungen oder Verbesserungsvorschläge gibt. Für die Ausstellung haben die Künstler jeweils drei bis fünf Werke eingereicht. Besonders beeindruckend sind die vielen Naturdarstellungen in Aquarell.

Gleich neben dem Malraum ist die Schnitzerstube. Die Schnitzer kamen erstmals im Frühjahr 1990 in der Grundschule in Mitterteich zusammen. Damit ist die Vereinigung nur ein paar Monate jünger als der Malkreis. 2010 zogen die Schnitzer in den neuen Werkraum im Museum Mitterteich. Dort entstehen nun in Feinarbeit kleine und große Kunstwerke aus Holz. Und es sind beileibe nicht nur Weihnachtskrippen - von abstrakten Statuen über typische Mitterteicher „Hankerler“ bis zu Holzpilzen ist in der Gemeinschaftsausstellung alles vertreten.

Gelebtes Museum Mähring

”Uran am Grenzkamm”

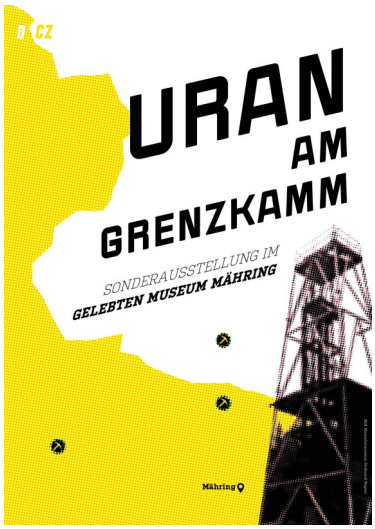
bis ca. Juni 2023

Öffnungszeiten:

Samstag, 26. November | 15 – 17 Uhr

Sonntag, 4. Dezember | 14 – 17 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember | 18 Uhr



Vor knapp 40 Jahren endete in der Gemeinde Mähring die Suche nach Uran. Die Untersuchungsschächte „Wäldel“ und „Höhenstein“ am Grenzkamm des Oberpfälzer Waldes wurden 1983 eingestellt, die Hoffnungen auf große Uranvorkommen hatten sich nicht erfüllt. Anfang der 1970er hatte eine Firma aus dem Schwarzwald im Auftrag der Gewerkschaft Brunhilde, einer privaten GmbH aus Niedersachsen, eine Grube bei Mähring betrieben. Nach der zwischenzeitlichen Stilllegung wurde die Arbeit 1977 wiederaufgenommen und um einen zweiten Standort beim benachbarten Poppenreuth erweitert. Insgesamt ca. 40 Bergleute arbeiteten in jeweils zwei Schichten in den beiden Gruben, der Mähringer Schacht war über 300 Meter tief. Am Ende waren die Urananreicherungen aber viel zu unrentabel für den weiteren Abbau. Wegen der aufwändigen umweltgerechten Versiegelung der Gruben war in den Medien nun nicht mehr vom „Stiftlandgold“, sondern vom Millionengrab die Rede.

Anders war die Situation hinter dem Eisernen Vorhang in der sozialistischen Tschechoslowakei. Nur ein paar hundert Meter und in Sichtweite von „Wäldel“ befand sich das Uranbergwerg Dylen/ Tillenberg mit zwei Schächten von über 1000 Meter Tiefe. Sie gehörten zum Volkseigenen Betrieb Urangruben Zadní Chodov, der in der Umgebung weitere Bergwerke betrieb. Weil die Grube Dylen im streng bewachten und für die Allgemeinheit gesperrten Grenzstreifen lag, durchliefen die Bergleute eine strenge Kontrolle über ihre politische „Zuverlässigkeit“. Tag und Nacht arbeiteten dort bis zu 150 Personen im Drei-Schicht-Betrieb, das gewonnene Erz ging zur Aufbereitung in die Sowjetunion. Nach der Auflösung des Ostblocks kam auch für die Urangruben Zadní Chodov das Aus, die letzte Grube wurde 1992 stillgelegt.

Schutzhelm mit Befestigung für ein Dosimeter zur Messung der Strahlen

Die Ausstellung des Gelebten Museums Mähring nimmt erstmals die Zeit des Uranabbaus in unserer Region in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerungen der Bergleute beiderseits der Grenze. Wie verlief die Arbeit unter und über Tage? Welche Geräte und Maschinen kamen zum Einsatz? Welche Rolle spielten der Strahlen-, Gesundheits- und Umweltschutz? Und was wusste man damals von der Arbeit auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs? Das Gelebte Museum Mähring hat viele Objekte, Fotos und Dokumente zusammengetragen. Sie stammen von Bergleuten, aus dem Bergbaumuseum Planá und dem Mineralienmuseum Mähring.

In Videointerviews, durchgeführt von der Museumsfachstelle der IKom Stiftland und mit Unterstützung durch das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee zweisprachig untertitelt, berichten deutsche und tschechische Bergmänner von ihrer Zeit unter Tage. Zur Ausstellungseröffnung kommen sie in Mähring zusammen, um ihre Erinnerungen auszutauschen.

Bei der Grube „Wäldel“ in Mähring, 1990
Noch Jahre nach der Schließung waren die Grubengelände gesperrt.

Stiftlandmuseum Waldsassen

noch bis 8. Januar 2023

„50 Jahre Gerwig-Kreis“

als Zweigverein im Oberpfälzer Waldverein:

Grund zum Feiern gab es in Waldsassen: Vor 50 Jahren wurde in der Klosterstadt der Gerwig-Kreis gegründet. Beim Festakt in der Aula des Klosters Waldsassen Ende Juli blickten die vielen Ehrengäste auf die Meilensteine der Vereinsgeschichte zurück – etwa das Stiftlandmuseum, das auf Betreiben des Gerwig-Kreises entstand. Mit seiner liebevollen Einrichtung und der schier überwältigenden Zahl an Exponaten ist es bis heute ein Schmuckstück und aus der Oberpfälzer Museumslandschaft nicht wegzudenken.

Die Festschrift zum Jubiläum, erarbeitet von Manfred Brunner und Josef Reindl, bietet einen Überblick über die vielen weiteren Aktivitäten des Vereins – von der Organisation von Festen und Exkursionen über die Museumspädagogik bis zu zahlreichen heimatkundlichen Publikationen. Bis Ende des Jahres ist außerdem die Sonderausstellung über 50 Jahre Gerwig-Kreis im Stiftlandmuseum zu sehen.

„Stoffdruck als altes Handwerk – neu entdeckt“

Landfrauen aus Hatzenreuth präsentieren kunstvoll per Hand bedruckte Textilien für jeden Gebrauch, eben wie früher mit Druckstempel, eine Gegenreaktion auf uniformierte Industrieprodukte.

Die alte Technik des Stoffdrucks ist wieder sehr beliebt und macht tatsächlich „Eindruck“. Historische Druckstempel mit den schönsten Mustern, die im Stiftlandmuseum zahlreich vorhanden sind, können besichtigt werden.

Heimat- und Bergbaumuseum Erbendorf

„Eisenbahngeschichte in H0“

„Eisenbahngeschichte in H0“ – So lautet das Motto der neuen Sonderausstellung im Heimat- und Bergbaumuseum Erbendorf. Lokomotiven und Waggons aus der fast 200-jährigen Eisenbahngeschichte präsentieren sich anschaulich und begeistern Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Ein ganz besonderes Exponat dieser Ausstellung, so verrät der Museumsleiter Manfred Klöble, sind die Original-Projektpläne zum Bau der Hauptstrecke Weiden–Marktredwitz über Erbendorf aus dem Jahr 1877. Enthalten waren diese in einer Mappe, die die Bezeichnung „Generelles Projekt“ trägt. Zu dessen Inhalt gehören: eine technische Beschreibung mit Kostenaufstellung, eine topografische Übersichtskarte, eine Höhenkarte, der Situationsplan auf den einzelnen Steuerblättern und das Längenprofil. Die Königliche Eisenbahnsection in Arzberg hatte diese Unterlagen seinerzeit ausgearbeitet bzw. erstellt.

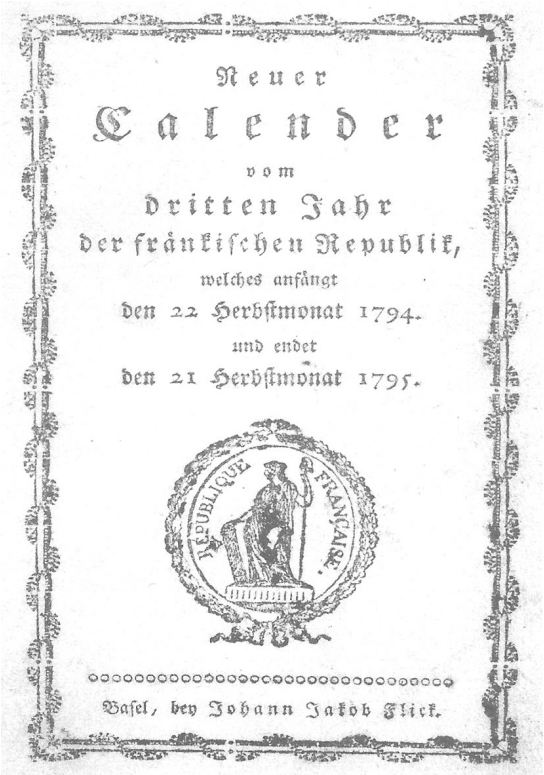
Unter anderem werden in dieser Ausstellung auch Video- und Fotoaufnahmen des letzten Personenzugs, dem „Bockl“ am 31. Mai 1972 gezeigt und die Besucher können sich ein Bild der Lokalbahn auf der Eisenbahnanlage im H0-Maßstab (1:87) machen.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath

„Von Hosenlosentagen und Hitzemonaten“

„Sozialkunde“ und „Umweltbildung“ per Kalenderblatt:
Das aufklärerische Experiment des „französischen Revolutionskalenders“ 1792/93 bis 1805

Es war ein gewaltiger Kraftakt, den es im späten 18. Jahrhundert für die junge Französische Republik zu stemmen galt: Gleichermaßen rationell wie rational sollte das staatliche und gesellschaftliche Leben fortan neu geordnet werden. Einheitliche, einprägsame und leicht zu handhabende Maßeinheiten, die sich durchweg auf die Natur als Ursprung und Inbegriff aller vernünftig-gesetzmäßigen Ordnung bezogen, gehörten zu den Werkzeugen, die den Weg dorthin bahnen sollten.


Neuer
Calender
vom
dritten Jahr
der fränkischen Republik,
welches anfängt
den 22 Herbstmonat 1794.
und endet
den 21 Herbstmonat 1795.
REPUBLIQUE FRANÇAISE
Basel, bey Johann Jakob Flick.

Zu diesen bewusstseinsbildenden „Maß“nahmen zählte auch der „Kalender der Franzosen“, der ab 1793 für zwölf Jahre den Rahmen für das Alltagsleben setzte. Den Respekt vor Natur und Arbeit, Freiheit und Gleichheit sollte er im Denken und Handeln der „mündigen Bürger“ verankern helfen: Doch letztlich scheiterte er trotz seiner Zweckmäßigkeit und Schönheit nicht nur an tiefverwurzelten Gewohnheiten des Volkes, sondern gerade auch an seiner überanspruchsvollen Rationalität – ohne indes in und außerhalb Frankreichs je völlig vergessen worden zu sein.

im Stadtmuseum Marienbad **17. November 2022 – 8. Januar 2023**

„Endlich wieder Nachbarn – 30 Jahre Grenzöffnung“

Ausstellung der IKom Stiftland wanderte nach Marienbad (CZ)

Die Ausstellung „Endlich wieder Nachbarn – 30 Jahre Grenzöffnung“ ist bereits durch mehrere Museen im Landkreis Tirschenreuth getourt. Ab dem 17. November ist sie nun in Marienbad zu sehen. Der Tag hat in Tschechien eine ganz besondere Bedeutung.

„Wir freuen uns, dass wir die Ausstellung genau am 17. November eröffnen können“, sagt Museumsleiter Jaromír Bartoš vom Stadtmuseum Marienbad. An diesem Tag nahmen 1989 in der Prager Innenstadt die Studentenproteste in der damaligen Tschechoslowakei ihren Anfang. Sie weiteten sich auf das ganze Land aus und führten nach wenigen Wochen zum Sturz des kommunistischen Regimes. Erst dadurch wurde die Grenzöffnung im Frühjahr 1990 überhaupt möglich – heute ist der 17. November in Tschechien deshalb ein staatlicher Feiertag. Die Kuratoren im Stadtmuseum Marienbad haben die Ausstellung mit passenden Objekten aus der Zeit des „Eisernen Vorhangs“ ergänzt.

Zeit wurde es, dass die Ausstellung „Endlich wieder Nachbarn“ auch zu den besagten Nachbarn wandert: Das Projekt, geplant und umgesetzt von der Museumsfachstelle der IKom Stiftland in Zusammenarbeit mit fünf Museen im Landkreis Tirschenreuth, war von Anfang an grenzüberschreitend und zweisprachig deutsch-tschechisch konzipiert. Exkursionen mit Schülerinnen und Schülern aus Waldsassen und Marienbad brachten der heutigen Generation die längst vergangenen Zeiten nahe, als es noch undenkbar war, einfach so und unkompliziert ins jeweilige Nachbarland zu fahren. Es entstanden 13 Zeitzeugenvideos, in denen Deutsche und Tschechen von ihren Erfahrungen vor und nach der Grenzöffnung berichten. Unter ihnen sind zum Beispiel die Akteure, die 1990 das Heft in die Hand nahmen und die großen „Probegrenzöffnungen“ in Mähring, Bärnau oder Waldsassen organisierten – wahre Volksfeste, an die sich die Menschen bis heute lebendig erinnern.

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr 2020, als die Ausstellung fertiggestellt wurde, war die Grenze jedoch pandemiebedingt nach 30 Jahren wieder zu. Aus dem geplanten Eröffnungsfest, das auch die deutsch-tschechische Freundschaft feiern sollte, wurde nichts. Abhilfe schaffte zunächst eine Online-Ausstellung, die nach wie vor auf der Website des CEBB Schönsee abrufbar ist. Am besten ist und bleibt aber nach wie vor das Erlebnis vor Ort. Wer „Endlich wieder Nachbarn“ noch nicht kennt, hat nun bis Anfang Januar die Gelegenheit, den Besuch mit einem Ausflug nach Marienbad zu verbinden. Das dortige Stadtmuseum hat ein besonderes Flair. Das Gebäude am Goetheplatz gehört zu den ältesten Bauten der Stadt.

Štěpán Karl Odstrčil vom Stadtmuseum Marienbad erläutert die Hintergründe: „Das Gebäude wurde im Jahre 1818 als Kurpension „Zur Goldenen Traube“ errichtet. Hier weilte im Sommer 1823 Johann Wolfgang von Goethe, woran die mit Original-Möbeln ausgestatteten Gästezimmer erinnern.“ Außerdem präsentiert die Dauerausstellung weitere illustre Kurgäste oder auch das berühmte Monarchentreffen zwischen dem englischen König Edward VII. und Kaiser Franz Josef I. im Jahre 1904. Auch die Geschichte des Heilbads Marienbad wird selbstverständlich behandelt. Zum reichen Kulturangebot des „Goethe-Hauses“ gehören regelmäßige Kunstausstellungen.

Mehr unter https://muzeum-ml.cz/

Online-Ausstellung:

https://www.bbkult.net/projekte/kulturbruecke/30-jahre-grenzoeffnung/

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag:
9:30 – 17:30 Uhr
Eintritt:
90 Kronen, ermäßigt 50

Geschichtspark Bärnau | ArchaeoCentrum bayern-böhmen

Sonderausstellung „Das Leben in Paulusbrunn“

27. November – 15. Dezember 2022

geöffnet Mo – Fr | 10 – 17 Uhr

Der Geschichtspark Bärnau-Tachov lädt Sie zur Ausstellung **Das Leben in Paulusbrunn** ein, die das Alltagsleben in einem verschwundenen Dorf im Bezirk Tachau vorstellt. 1945 wurde das 1.500-Seelen-Dorf an der tschechischen Grenze dem Erdboden gleichgemacht und seine Bewohner vertrieben. Vor Ort erinnern heute nur noch Denkmäler von seiner einstigen Existenz.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 27.11.2022 um 14 Uhr statt.

Entstanden ist diese Ausstellung im Rahmen des Projekts Nr. 354 – Spurensuche im Böhmischen Wald.Das Projekt wird aus dem Programm Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik finanziert.

26. – 27. November 2022 „Weihnachten im Geschichtspark* mit Adventszauber“

Es wird Zeit, einen Gang herunter zu schalten und zum Geschichtspark nach Bärnau zu kommen. Hier erwarten Sie unterschiedliche herzerwärmende dekorative und kulinarische Spezialitäten der besonderen Art. Verschiedene Handwerker, Händler und Gastronomen aus der Region laden in überdachten Räumlichkeiten und auf dem Vorplatz des Geschichtsparks zum Staunen, Schmausen und Glücklichsein ein. Kommen Sie zum Geschichtspark und verbringen Sie besinnliche Momente in gemütlicher Atmosphäre mit Glühweinduft und Gaumenfreuden, während es draußen schon langsam kalt und unbehaglich wird.

* Der Geschichtspark hat von 10 - 17 Uhr geöffnet (letzter Einlass: 16 Uhr). Eintritt zu den üblichen Preisen.

PROGRAMM

SAMSTAG
14:00 Uhr Spezialführung Weihnachtsbräuche (3€ p. P. zzgl. Eintritt)
17:00 Uhr Auftritt "Bärnauer Klangfarben"

SONNTAG
13:00 Uhr Auftritt "Kreismusikschule Tirschenreuth"
13:00 Uhr Spezialführung Weihnachtsbräuche (3€ p. P. zzgl. Eintritt)
15:00 Uhr Auftritt "Männergesangsverein Bärnau"
im Anschluss kommt der Nikolaus

Ende: 20 Uhr

10. – 11. Dezember 2022 | 10:00 – 17:00 Uhr „Weihnachten im Geschichtspark“

Kurze Tage, lange Nächte, Kälte und Erstarrung der Natur:

Der Winter. Auch bei frostigen Temperaturen öffnet der Geschichtspark seine Pforten an diesem Wochenende, an dem Sie den Darstellern bei ihren täglichen Verrichtungen über die Schulter schauen können. Gerade im Mittelalter musste sich die Bevölkerung sehr gut auf die kalte Jahreszeit vorbereiten, um genügend Feuerholz und Nahrung zu haben. Die Tage sind kurz und ein Großteil des Lebens spielt sich am wärmenden Feuer ab.
An diesem Wochenende finden um 14 Uhr wieder spezielle „Weihnachtsführungen“ statt. Sie erfahren darin viel Interessantes und so manch Unbekanntes zur Herkunft verschiedener Weihnachtsbräuche und –traditionen.
(3 € pro Person zzgl. Eintritt)

Theres-Neumann-Museum Konnersreuth

Schauspiel: „Resl unser“

Das Stück vom Film zum Fall des Konnersreuther Mirakels, von Bernhard Setzwein | Regie: Till Rickelt

1927: Der Theaterimpresario Max Reinhardt möchte sich ein künstlerisches Standbein in Amerika aufbauen. Was wäre da besser als der Stummfilm in Hollywood? Es entsteht der Plan, das Mirakel der »Leidensblume von Konnersreuth« zu verfilmen. Mit Reinhardt als Regisseur, Hugo von Hofmannsthal als Drehbuchautor und Schauspielerin Lillian Gish als Therese Neumann sind die größten Stars der Zeit versammelt. Gish macht sich sogar auf die beschwerliche Fahrt von Hollywood nach Konnersreuth, um dem „Miracle Girl“ (so der Arbeitstitel des Films) einmal leibhaftig gegenüber zu stehen.

Nach pandemie- und kriegsbedingten Absagen wagte das Landestheater Oberpfalz nun einen neuen Versuch, »Resl Unser« nun endlich an den Ort des Geschehens nach Konnersreuth zu bringen.

aktuelle TERMINE:

24. November 2022

26. November 2022

Alle Infos und Karten unter:

www.landestheater-oberpfalz.de

Kunsthandwerklicher Adventsmarkt an der Burg Falkenberg

Freitag	**9. Dezember**	**18:00 - 21:30 Uhr**
Samstag	**10. Dezember**	**15:00 - 21:30 Uhr**
Sonntag	**11. Dezember**	**15:00 - 19:00 Uhr**

Was heuer schenken ... ?

Haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke beisammen? Wurde auch niemand vergessen? Oder suchen Sie noch nach dem idealen Präsent für Ihren Lieblingsmenschen oder einer kleinen Aufmerksamkeit für eine hilfsbereite Nachbarin oder die nette Kollegin? Oma/Opa, Mama/Papa, Tante/Onkel, Schwester/Bruder dürfen natürlich auch nicht vergessen werden ... die Liste unserer Lieben ist wie immer lang.

Unser TIPP:

Schauen Sie doch mal in unseren Museen vorbei: Neben Jahres-Eintrittskarten oder Eintritts-Gutscheinen gibt es dort viele schöne Geschenkideen.

Im Theres-Neumann-Museum in Konnersreuth finden Sie beispielsweise informative Bücher für Groß und auch Klein zum Leben und Wirken der Konnersreuther Resl, oder wie wär's mit einem Gläschen mit feinstem Gelee von Früchten aus dem Konnersreuther Resl-Garten. Ganz frisch eingetroffen ist dort übrigens auch der Oberpfalz-Krimi „Wen die Specht holt" von Yvette Eckstein (erschienen als Taschenbuch im Emons-Verlag). In diesem unterhaltsamen Provinz-Krimi dreht sich alles um eine mitunter sehr ungewöhnliche lokale Weihnachtstradition - „die Specht".

Im Museum Porzellan | Glas | Handwerk in Mitterteich lohnt auch ein tiefer Blick in die Verkaufsvitrine der italienischen Künstlerin Miriam Fasolato - mit handgefertigtem Schmuck aus Murano Glas und 925 Silber. Zarte Glasgebilde und sogenannte „Lume"-Glasperlen in prächtigen Farben zieren die verschiedenen Schmuckstücke, wie z. B. Ohrstecker/Ohrhänger, Halsketten und Anhänger. „A Lume" nennt man die aufwändige Technik, die um 1600 in Venedig entwickelt wurde und bei der farbige Glasstäbe aus Murano zum Schmelzen und anschließend in Form gebracht werden. Das Rezept hierfür lautet: Feuer, Glas, Silber ... und Leidenschaft!

Schöne Geschenkideen aus feinem Porzellan präsentieren sich im Mitterteicher Museum auch in der kunsthandwerklichen Kollektion von Birgit Schön. Lassen Sie sich mit Schmuck oder Vasen, Serviettenringen oder Baumanhängern und Teelichten zu zauberhaften Weihnachtspräsenten inspirieren!

Geöffnet ist der Shop beim Geschichtspark bzw. die Tourist-Info von Mo - Fr 10 - 17 Uhr.

v. 23.12.2022 bis 06.01.2023 ist Betriebsruhe

Im Shop (Tourist-Info) beim Geschichtspark in Bärnau finden Sie neben Handgedrechseltem aus heimischen Hölzern auch manch Hochprozentiges und Wertvolles aus Kräutern. Alle, die lieber etwas Schmückendes suchen, werden hier natürlich auch fündig, z. B. beim kleinen aber feinen Sortiment an modischen Schmuck-Accessoires aus dem Deutschen Knopfmuseum.

Außerdem erwartet Sie auch eine kleine Auswahl an interessanten Büchern, so z. B. die jüngst im Buch- u. Kunstverlag Oberpfalz erschienene „Winter Weihnacht" von Cornelia Müller mit Kräuter & Leut. Dieses Buch macht Lust, „alte & neue Bräuche, Rezepte, kreative Ideen, Pflegendes und Sinnliches" in der staden Zeit neu kennenzulernen und anschließend natürlich auch selbst auszuprobieren. (siehe auch: www.kundl.online)

Schon entdeckt?
Christbaumkugel 2022
zum Sammeln & Schenken:
ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bärnau und des Geschichtsparks
(5,40 €/Stck., einzeln verp.)
solange der Vorrat reicht!

Öffnungszeiten

Derzeit (Stand: 22.11.2022) können die Museen ohne einen Nachweis über Genesung, Test oder Impfung besucht werden, das Tragen von Masken ist nicht vorgeschrieben. Wir bitten Sie jedoch darum, selbstständig einfache Hygieneregeln zu befolgen (AHA-Regeln).

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse und der Website:

https://daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof **BAD NEUALBENREUTH**	bis Ostern 2023 geschlossen
Grenzlandheimatstuben **BAD NEUALBENREUTH**	Mo - Fr 9 - 13 Uhr weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum **BÄRNAU**	für Gruppen nur nach Vereinbarung 09635 1830 oder 09635 3450028
Geschichtspark Bärnau-Tachov **BÄRNAU**	Termine siehe Seite 9 | außerhalb der Saison nach telef. Vereinbarung 09635 9249975 od. E-Mail: info@geschichtspark.de
Heimat- und Bergbaumuseum **ERBENDORF**	So, 11.12.2022 v. 14 - 16 Uhr geöffnet Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032 oder 921022
Museum Burg Falkenberg **FALKENBERG**	Burgführungen So 14:00 u. 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **KEMNATH**	So 14 - 16 Uhr, sowie zusätzl. jeden 1. Sonntag im Monat 10 - 12 Uhr
Musikeum **KEMNATH**	nach telef. Vereinbarung unter 0151 18538192 (Fr. Kuhbandner) oder 01522 9530790 (Hr. Rösch)
Theres-Neumann-Museum **KONNERSREUTH**	täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet 24., 25., & 31. Dez. sowie 1. Jan. geschlossen
Gelebtes Museum **MÄHRING**	Öffnungszeiten siehe Seite 5, sowie nach Vereinbarung unter Tel. 09639 1898 od. E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan|Glas|Handwerk **MITTERTEICH**	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr , So 14 - 17 Uhr (sowie am 26.12.) 24., 25., & 31. Dez. sowie 1. Jan. geschlossen
Museen im Rathaus **PLÖSSBERG**	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145 Öffnungszeiten „Große Krippenschau“ im Kultursaal - Seite 2
MuseumsQuartier **TIRSCHENREUTH**	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr, sowie am 26.12. ist geöffnet! 24., 25., & 31. Dez. geschlossen
Handwerkerscheune **TIRSCHENREUTH** (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung
Stiftlandmuseum **WALDSASSEN**	Do - So 13 - 16 Uhr 24., 25., & 31. Dez. sowie 1. Jan. geschlossen

Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995505

Bildmaterial: Seite 2: Schicker Allmedia | Seite 3: Museumsfachstelle, Annette Kraus, Jan Knap | Seite 4: Museum Mitterteich, Museumsfachstelle | Seite 5: IKom Stiftland, Ferdinand Wagner | Seite 6: Gerwig-Kreis Waldsassen, Museumsfachstelle | Seite 7 : Heimat– und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath, Heimatmuseum Erbendorf, Jochen Neumann | Seite 8: Archiv Bad Neualbenreuth, Stadtmuseum Marienbad | Seite 9: Geschichtspark Bärnau-Tachov | Seite 10 : Melanie Wenisch, Theres-Neumann-Museum Konnersreuth, Freunde der Burg Falkenberg e.V. | Seite 11 : Melanie Wenisch, Theres-Neumann-Museum Konnersreuth, Museumsfachstelle, Charles Herold, Geschichtspark Bärnau

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.